

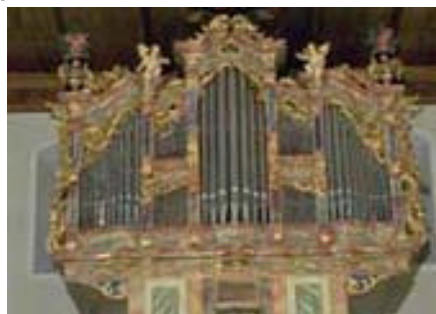


Weitere Kirchen im Montafon

Bartholomäberg

Pfarrkirche Hl. Bartholomäus

Eine der schönsten Kirchen des Tales ist die dem hl. Bartholomäus geweihte, barocke Pfarr- und Wallfahrtskirche in Bartholomäberg. Der Grundstein für diese Kirche wurde am 26. Mai 1729 von Pfarrer Johann Franz Marent gelegt. Die feierliche Einweihung war am 6. Juni 1743 von Bischof Benedikt von Rost aus Chur.



Der älteste und kostbarste Kunstschatz der Kirche ist das romanische Vortragekreuz aus dem Jahre 1150. Ein Duplikat zur Besichtigung ist in der Pfarrkirche Bartholomäberg. Es ist die dritte Kirche an dieser Stelle. Bartholomäberg war um die Jahre 1100 die erste Pfarre im Montafon.

Weitere Sehenswürdigkeiten: Hochaltar der Pfarrkirche von Georg Senn, 1737 Spätbarock /spätgotischer Flügelaltar /St. Anna der Knappenaltar, nach glaublicher Überlieferung von Weiland hiesigen Bergknappen gestiftet.

Die im Jahre 1792 gebaute Denkmalorgel ist eine der klangschönsten einmanualigen Orgeln in ganz Österreich. Sie wurde vom Orgelbauer Johann Michael Graß in den Jahren von 1746 bis 1809 gebaut.



Silbertal

Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus

Als die alte Kirche aus dem 14. Jhd. zu klein wurde, wurde sie im Jahre 1892 abgebrochen und am 3. Juli 1892 der Grundstein für die neue Kirche gelegt. Die neue Kirche erbaute man im neugotischen Stil nach dem Wiener Dombaumeister Freiherr von Schmidt. Am 12. Oktober 1893 fand die feierliche Einweihung durch den Weihbischof Dr. Zobl statt und 1896 wurde sie von Kunstmalern Hans Martin aus München ausgemalt.



St. Agatha Bergknappenkapelle

die älteste Kirche des Montafons



Sie sollten eine Führung durch die Zeit des Montafoner und Klostertaler Bergbaus, in der St. Agatha Kirche am Kristberg nicht versäumen. Wollen Sie mehr über die Geschichte des Bergbaus und über das harte Leben der Bergknappen, vor über 1000 Jahren erleben?



Adolf Zudrell, der „Flötenspieler vom Panoramagasthof Kristberg“, begleitet Sie durch diese Zeit mit einer Führung in der St. Agatha Knappenkapelle.

Die St. Agatha Knappenkapelle ist die älteste Kirche vom Montafon und hat ihr Entstehen dem Bergbau zu verdanken. Weitere Zeugen dieser Zeit sind auch noch der Unglücksstollen, der heute noch deutlich in der Kirche zu sehen ist und das Bruderhüsli im Dalaaser Wald. Das Bergbauggebiet Montafon-Klostertal war dazumal das größte im gesamten Land Vorarlberg. Es gibt auch eine CD + MC von Adolf Zudrell, dem Flötenspieler vom Panoramagasthof Kristberg, wo auch ein Lied der Bergknappen vom 14. Jahrhundert zu hören ist. Erleben Sie mit Ihren Freunden, Bekannten, ein besonderes Stück Vorarlberger Kulturgeschichte. Informationen und Bilder von der St. Agatha Kirche, dem Bruderhüsli und der Klause von Jos Erhard finden Sie unter www.kirstberg.at



Ihre Anmeldung wird im Tourismusbüro Silbertal
Tel. (0)5556 74112 oder im Panoramagasthof Kristberg,
Tel. (0)5556 72290, Fax 72290 -5, eMail: www.kristberg.at
gerne entgegengenommen.

St. Anton im Montafon

Die vor wenigen Jahren renovierte und nunmehr im neuen Glanz erstrahlende Pfarrkirche von St. Anton i. M. zeichnet sich durch eine besonders beachtete Symbiose zwischen „alt“ und „neu“ aus. Erwähnenswert ist auch das Grabmal des Landammanns J.J. Battlogg. Der Blick auf dieses Kirchlein am Eingang des Tales Montafon ist etwas Besonderes.



Gottesdienste:

Samstag Vorabendmesse 18.30 Uhr und Sonntag 9.00 Uhr



Vandans



Friedhofskirche

Erste Kapelle am heutigen Standort wurde 1479 erbaut, 1614 wurde das Gotteshaus um die Emporkirche verlängert, 1650/51 nach der Loslösung von der Pfarrei Tschagguns war die Kapelle schlicht und ungeziert. 1777 etappenweiser Neubau des Kirchenschiffes, 1792 Neubau des Chorus, bedeutende Innenrenovierung im Jahre 1850/51. Sollte 1958 eigentlich abgebrochen werden, um der neuen Kirche zu weichen, kam aber unter Denkmalschutz und konnte von 1990 - 1992 gesamtrestauriert werden

- unter anderem durch großzügige Spenden, bekam sie am 29.11.92 die neuerliche Weihe. Heute finden in der Friedhofskirche sakrale Konzerte, Taufen, Rosenkränze und Beerdigungen statt.

Venser Kapelle

beliebtes Wallfahrtsziel

Im äußersten Teil von Vandans am Ende von Untervens steht die Venser Kapelle, auch Venser-Bild genannt. Ihre Entstehung verdankt diese Kapelle einem Gelöbnis aus dem Jahre 1613. Damals wütete im Dorf derart die Pest, daß innerhalb von 3 Monaten 180 Bewohner daran sterben mussten.

Eine gewisse Anna Planggin gelobte, zur Ehre der Mutter Gottes und des Hl. Sebastian eine Kapelle zu bauen, wenn der Vandanser Ortsteil Vens von der Seuche verschont bliebe. Diese Bitte fand Erhörung, die Seuche hielt am Mustergielbach und noch im selben Jahr wurde eine kleine Kapelle gebaut. Anfangs gesichert auf einem Hügel errichtet, wurde die Kapelle 1697 um mehr als die Hälfte vergrößert und mit einer kleinen Glocke versehen. Seit damals gilt sie auch als Wallfahrtskapelle, wie die vielen gestifteten Votivtafeln beweisen. Im Lauf der Zeit wurde sie neuerlich vergrößert und des öfteren restauriert. Die Kapelle ist mit 3 Altären im Barockstil ausgestattet, den Hauptaltar ziert ein Hochrelief von Abendmahl, darüber thront das Gnadenbild der Madonna mit Jesukind. Heute ist die Kapelle ein beliebtes Wallfahrtsziel. Auch bei Hochzeiten wird das Kirchlein gerne aufgesucht.





St. Gallenkirch

Pfarrkirche Hl. Gallus



Seit 1307 Kapelle, 1474 erfolgte ein Neubau. Jener Zeit gehört das noch heute bestehende gotische Polygon-Chor in seiner architektonischen Gestaltung an. Das gotische Chor-Gewölbe wurde barockisiert. Die Kirche zählt mit ihren 3 Rokokoaltären, der Kanzel und dem Orgelgehäuse zu den schönsten Rokokokirchen Vorarlbergs. Bedeutend ist auch der Freskenzyklus von W. Klausner (1775). Gottesdienste: Sonntag 8.45 Uhr und 19.30 Uhr (im Winter 18.30 Uhr)

Gortipohl

Kuratie-Kirche zum Hl. St. Nikolaus

Die erste Kapelle wurde als Filialkirche von St. Gallenkirch um 1503 von Bischof Stefanus geweiht. Die heutige Expositurkirche wurde nach der Zerstörung der ersten durch eine Lawine 1694 vom Churer Bischof Ulrich ihrer Bestimmung übergeben. Der im Empire-Stil gehaltene Hochaltar (1852) ist dem Kirchenpatron St. Nikolaus gewidmet. Die Orgel stammt aus dem 17. Jahrhundert und dürfte eine der ältesten im Montafon sein.



Gottesdienste: Samstag 19.30 Uhr und Sonntag 10.15 Uhr



Gargellen

Pfarrkirche zur Hl. Magdalena



Die Kirche wurde 1611 - 1617 erbaut. 1622 wurde die Kirche beim Einfall der Prätigauer arg verwüstet und wurde schließlich nach ihrer Wiederinstandsetzung 1644 von Bischof Johann VI. geweiht. In den Jahren 1791 - 92 wurde die Pfarrkirche vergrößert und ein Jahr später wurde der Kirchturm nach alten Vorlagen erbaut. Von 1980 - 1981 wurde die Kirche innen und außen renoviert. Im Jahr 1999 musste das baufällige Kirchendach vollkommen erneuert

werden; Erneuerung der Dachkonstruktion, Schindeln, des Kircheneinganges, Verstärkung der Wände, Innen- und Aussenrenovierung. Bei dieser Renovierung wurde am Deckengewölbe beim Hochaltar ein übermaltes, relativ gut erhaltenes Fresko aus dem 18. Jahrhundert entdeckt. Durch eine meisterhafte Restaurierung konnte dieses Fresko wieder hergestellt werden. Gottesdienst: Samstag 17.30 Uhr

Gaschurn

Pfarrkirche zum Hl. Michael

Historische Kirche in neuromanischem Stil, 1869 vom Linzer Bischof Franz Josef Rudigier eingeweiht (Darstellung im Kirchenfenster, links im Querschiff), das Geburtshaus des Bischofs steht in Partenen; Altar- und Deckenbilder von den Schrunser Brüdern Franz und Jakob Bertle im späten Nazarenerstil, Hochaltar aus der Werkstätte Fidlis Rudharts in Feldkirch (1911); die frühere Kirche besaß eine seltene Kanzel in Form eines Walfisches mit dem Propheten Jona; neben der Kirche befindet sich die letzte im Montafon erhaltene „Tanzlaube“ die einst Zwecken der Versammlung, der Unterhaltung sowie des Gerichtes diente.





Kapelle Maria Schnee

1637 von Lukas Tschofen II., Mitglied einer angesehenen Gaschurner Familie des 17. Jh., aus einem Gelöbnis wegen Errettung aus großer Not gestiftet; bedeutende barocke Wallfahrtsstätte mit Wahrzeichencharakter; volkstümliche Barockkunst mit seltenen Darstellungen des Turiner Grabtuches (am Gnadenaltar; 17. Jh.) und der Legende „Maria Schnee“ (Deckenbild rechts im Langhaus); die Heiligenfiguren Lukas und Anna über dem Chorbogen weisen auf Lukas Tschofen III. und seine Frau Anna Clawothin, Besitzer des größten Montafoner Gasthauses im 17. Jh. (Alpenrose, 1927 abgebrannt) hin; an Lukas Tschofen VI. erinnert die Lukas-Tschofen-Stube im Gemeindeamt (1681) und das Lukas-Tschofen-Haus an der Straße nach Partenen.

Partenen

Pfarrkirche zum Hl. Marin



Barockkirchlein aus dem 18. Jh. Nach Dorfbrand im Jahr 1800 mit starker Mithilfe Tiroler Gemeinden und Künstler wieder errichtet; volkstümliche spätbarocke Ausstattung mit bemerkenswerter Skulptur des Kirchenpatrons (am linken Seitenaltar) und seltener Darstellung der „14 Nothelfer“ des Vorarlberger Kirchenmalers Anton Marte (Deckenbild von 1926 im Langhaus).

Silvretta-Bielerhöhe

Lourdes Kapelle auf der Kardatscha

Die Kapelle wurde 1983 erbaut, nach der dritten Brücke der Silvretta Hochalpenstraße führt der Weg über den Kreuzweg zur Lourdes-Kapelle; Zugang auch ab Vermunt.

Barbara Kapelle auf der Bielerhöhe

Wurde im Jahre 1967 von den Vorarlberger Illwerken erbaut; auf 2030 m Höhe.